



Plakative und über-
große Werke sind ein
Blickfang und berei-
chern die Ausstellung.
Fotos: K.R.

Plassenburg wird zur Festung der Kunst

Franken können nicht nur gut Bierbrauen, sie verstehen sich auch auf Kunst. Der Beweis ist bei der Ausstellung des Bundes Fränkischer Künstler zu sehen.

Von Klaus Rössner

KULMBACH. Einen imposanten Beleg für die Leistungsfähigkeit der Künstler aus der Region bot die 96. Jahresausstellung des Bundes fränkischer Künstler (BFK) auf der Plassenburg. 146 Werke von 100 Autoren waren zu sehen in der Großen Hofstube – und sind es noch bis zum 5. September.

Oberbürgermeister Ingo Lehmann nahm dies zum Anlass, die „Kunstregion Kulmbach“ auszurufen – in Anlehnung an das seit Jahren verwendete Prädikat „Genussregion Oberfranken“. BFK-Vorsitzende Anita Magdalena Franz wies auf ein innovatives Konzept hin, bei dem Schülerinnen und Schüler an die Kunst herangeführt werden: Gymnasiasten aus Eggental hatten eine Installation kreiert, die sich kritisch mit dem Konsumverhalten des

Menschen auseinandersetzt. Als Sinnbild dafür zeigten sie einen Tisch – gefüllt von Abfall und Resten eines opulenten Mahls. In einer Sonderausstellung stellte Brigitte Böhler einen bunten Querschnitt ihrer abstrakten Gemälde vor. Die Laudatio hielt Rüdiger Baumann, der sich in mitreißender und esprtvoller Form mit dem Begriff der Kunst und ihrer Betrachter auseinandersetzte. „Kunst hinterfragt, alles andere wäre eine Katastrophe.“

Die Veranstaltung begleiteten Matthias Butzlaff und Thomas Schimmel an Saxophon und Flügel, im Schönen Hof trat ein Saxophon-Ensemble des Markgraf – Georg – Friedrich – Gymnasiums auf. Stellvertretende Landrätin Christina Flauder sprach sicher vielen aus der Seele, indem sie die positive Wirkung der gezeigten Werke unterstrich: „Ich gehe glücklicher nach Hause, als ich gekommen bin.“



Rüdiger Baumann hielt eine schwungvolle
Laudatio zum Thema Kunst.



Weitere Fotos finden Sie unter:
www.frankenpost.de



Gymnasiasten aus Eckental setzen sich kritisch mit dem Konsum auseinander.



Zahlreiche Gäste nahmen an der Vernissage teil.

Ködnitz soll nicht weiter schrumpfen

Die sinkende Einwohnerzahl belastet Gemeindefinanzen und Ortsleben. Die Kommune soll gegensteuern – mit neuen Wohngebieten, Bürgerbeteiligung und einem attraktiveren Umfeld.

Von Werner Reißaus

KÖDNITZ. Die Entwicklung der Einwohnerzahlen der Gemeinde Ködnitz hat 2. Bürgermeister Heinz Mösch (CSU) zum Anlass für einen besorgten Appell genommen. Während Ködnitz im Jahr 2000 noch 1742 Einwohner hatte, sei die Gemeinde im Juni letzten Jahres um 285 auf nunmehr noch 1457 Einwohner geschrumpft. Mösch hat das Ratsgremium zum Handeln aufgefordert: „Allein in dieser Wahlperiode nahm die Zahl der Einwohner um 79 ab, und bis 2033 wird uns eine Einwohnerzahl von 1370 vorhergesagt. Obwohl ich mehrmals auf diese negative Entwicklung hingewiesen habe, wurde

diese Problematik noch immer nicht aufgegriffen“, beklagte Mösch und fuhr fort: „Weniger Einwohner bedeuten auch weniger Einnahmen wie bei der Einkommenssteuer und höhere Kosten bei den Verbrauchsgebühren für Wasser und Abwasser.“

Ideen gegen Abwanderung sammeln

Mösch hat dem Gremium einen Beschluss vorschlagen, dass der Gemeinderat Ideen und Vorschläge sammelt und erörtert, um die Abnahme der Bevölkerung zu stoppen und möglichst umzukehren. Dabei stellte er auch die Frage, wie die Gemeinde Ködnitz im Jahr 2030 oder 2040 aussehen soll: „Was können wir tun und wie können wir die Landflucht bremsen?“ Hier müsse es laut Mösch das Ziel sein, lebendige Orte, einen sozialen Zusammenhalt sowie Wachstum und nachhaltige Erneuerung zu schaffen. Mösch machte aber auch Vorschläge, wie die Baulücken, Leerstände und Mietwohnungen zu erfassen. Für notwendig hielt der stellvertretende Bürgermeister auch die Erneuerung und Ergänzung des Flächennutzungsplanes,

um auch Neubaugebiete für eine Wohnbebauung auszuweisen. 3. Bürgermeisterin Melanie Schieber (CSU) machte den Vorschlag, die Bevölkerung im Rahmen einer Umfrage in den „Ködnitzer Nachrichten“ mit einzubinden, und für Michael Heisinger (Rangen) ist es wichtig, die Gemeinde Ködnitz weiterhin attraktiv zu machen.

Was Kinder vom Spielplatz wollen

Ein umfassendes Ergebnis zur Umfrage des Spielplatzes in Fölschnitz hatte Gemeinderat Bernd Kortschack (FW) ausgearbeitet und in der Sitzung des Gemeinderates vorgelegt. Die Umfrage war an alle rund 150 Kinder und Jugendlichen im Alter von zwölf Jahren adressiert. 52 Antworten kamen zurück. Neun Fragen wurden an die Kinder gerichtet. So die Frage, wie oft wird der Spielplatz in der Woche besucht. Knapp 54 Prozent gaben an, mehrmals pro Woche auf dem Spielplatz zu sein. Bei der Frage, welche Spielgeräte in Frage kommen, wurden die Seilbahn, ein Trampolin, eine Schaukel, ein Klettergerüst und eine Sandspielmöglichkeit am häufigsten

genannt. Es wurden aber auch ein Bolzplatz genannt, eine Nestschaukel/Babyschaukel, Reckstangen, Spiele, ein Spielhaus, eine Tischtennisplatte, ein Skaterpark und sogar der Wunsch nach kostenlosen Süßigkeiten wurde geäußert. Zur Frage, was am Spielplatz grundsätzlich für besonders wichtig gehalten wird, wurden die Sitzmöglichkeiten, die Sauberkeit und die Spielgeräte für alle Altersgruppen genannt.

Bei den Wünschen und der Spielplatz-Neugestaltung gingen von den Kindern und Jugendlichen nicht weniger als rund 30 Vorschläge ein. Und Gemeinderat Bernd Kortschack wollte in seiner letzten Frage auch wissen, ob es im Landkreis Kulmbach einen Spielplatz gibt, der als Vorbild für die Neugestaltung dienen sollte. Hier wurden die Spielplätze in Presseck, am Grünzug in Kulmbach, am Spielplatz in der Hans-Herold-Straße und in Stadtsteinach genannt. Für Bürgermeisterin Anita Sack müssen die Wünsche aber auch mit den finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Ködnitz möglich sein.

Tunnelbau kommt gut voran

KÖDNITZ/KAUERNDORF. Über den Fortgang der Bauarbeiten an der Ortsumfahrung Kauerndorf hat Bürgermeisterin Anita Sack jetzt den Gemeinderat informiert. Die Erdarbeiten und die Spritzbetonarbeiten an der Anschlagwand „Voreinschnitt West“ sind abgeschlossen, wie das Staatliche Bauamt der Gemeinde Ködnitz mitteilte. Derzeit laufen noch Restarbeiten an der Steilböschung sowie der Begrünung, den Baustelleneinrichtungsflächen und der Baustellenzufahrt für den Tunnelbau. Beim „Voreinschnitt Ost“ ist die südliche bauzeitliche Umfahrung fertig gestellt und der Ausbau der alten Bundesstraße nahezu abgeschlossen. *rei*

Fahrerflucht nach Parkrempler

KASENDORF. Ohne sich um den Schaden nach einem Parkrempler zu kümmern, hat sich ein Tesla-Fahrer vor einem Hofladen bei Kasendorf aus dem Staub gemacht. Wie die Polizei berichtet, beobachtete ein Zeuge am Montag gegen 14.40 Uhr den Unfall. Der Beobachtung zufolge knallte das E-Auto beim Wegfahren gegen die linke Heckschürze eines schwarzen Hyundais. Die Polizei schätzt den entstandenen Schaden auf rund 1000 Euro. Zeugen des Unfalls sollen sich bei den Beamten in Kulmbach melden. *red*

Kurz berichtet

Bürger haben das Wort

HIMMELKRON. Am Mittwoch, 16. Juli, haben um 19 Uhr im Fichtelgebirgshof Himmelkron die Bürger das Wort. Neben einem Jahresbericht von Bürgermeister Gerhard Schneider steht unter anderem die künftige Arbeit des Gemeinderats auf der Tagesordnung. Daneben gibt es für Bürger der Gemeinde die Möglichkeit, Wünsche und Anregungen zu stellen. *red*

Altmittel wird abgeholt

KULMBACH. Das Landratsamt Kulmbach weist darauf hin, dass in der Stadt Kulmbach und im Markt Kasendorf vom 14. Juli bis zum 21. Juli wieder eine Altmittelsammlung stattfindet. Der genaue Abfuhrtag kann auf der Homepage des Landkreises nachgelesen oder unter 09221 / 707 100 in Erfahrung gebracht werden. *red*

Lesung unter freiem Himmel

KULMBACH. Am Montag, 21. Juli, geht in der Waaggasse wieder die beliebte Open-Air-Lesung „Die Buschklopfer lesen“ „Alte Kulmbacher“ mit Johannes Asen, Frank Walther, Bärbl und Günter Zeller über die Bühne. Es werden heitere, besinnliche und interessante Geschichten u.a. von Hans Stößlein, Konrad Brehm, Hans Glenk, Max Hundt u.a. gelesen. Beginn ist um 18 Uhr auf dem Platz zwischen Burggut und Martin-Luther-Haus. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im „Cafe Clatsch“ statt. Eintritt frei. *red*

Heutige Notdienste

APOTHEKEN

Weismain Jura-Apotheke,
Stadtgraben 1, 09575/921515.
Heinersreuth Storch-Apotheke,
Schloßplatz 2,
0921/7413232.



TIERÄRZTLICHER NOTDIENST

Kulmbach Tierärzte Kulmbach Dr. Büttner/
Röttcher, Melkendorfer Str. 8,
09221/8238310.

Leserservice

Abonnementservice: Tel.: 09281/180-20 44
E-Mail: vertrieb@frankenpost.de
Anzeigenservice: Tel. 09281/180-20 45
E-Mail: anzeigen@frankenpost.de
Lokalredaktion: Tel. 0800/3003303E-Mail:
redaktion.kulmbach@frankenpost.de
Leserbrieftel: Tel. 09281/816-100E-Mail: leserbrieftel@frankenpost.de

Self-Service-Bereich: www.frankenpost.de/service
Zeitung mal nicht erhalten? www.frankenpost.de/digitale-zustellung